

Das Radio hört mit

IWD mit neuem Verfahren zur Radio-Marktforschung

Magdeburg. „Media.lysis“ - das ist der geheimnisvolle Name für ein neues Verfahren, mit dem in Verbindung mit speziellen Radios in jeder Sendesekunde das Hörverhalten in Echtzeit gemessen werden kann. Entwickelt wurde es vom Marktforschungsinstitut IWD market research GmbH Magdeburg und anlässlich des 43. Kongresses der Deutschen Marktforschung präsentiert. Für die Marktforschung ist dieses System ein Meilenstein, weil damit die Wirkung von Werbung ganz exakt gemessen und ausgewertet werden kann. Das IWD wurde mit dem Verfahren media.lysis für den renommierten Preis der Deutschen Marktforschung nominiert. Die vom Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher BVM ausgelobte Auszeichnung wird anlässlich des jährlich stattfindenden Jahreskongresses in Hamburg verliehen.

Zur Datenerfassung wurde ein für die Radioforschung neuartiges telemetrisches System entwickelt, das direkt an einem speziellen Radiogerät das Verhalten des Hörers erfasst und mit einer Verzögerung von nur wenigen Sekunden eine Echtzeitanalyse des Radiomarktes liefert. Mit media.lysis ist es nun auch für das Medium Radio und für die agierenden Marktpartner, wie Ra-

diosender, Media-Agenturen oder Werbekunden möglich, schneller auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und Wirkungsweisen verschiedener Programm-Elemente zu hinterfragen.

Mittlerweile sind 420 Panelteilnehmer in Berlin mit speziell präparierten Radiogeräten ausgestattet, die monatlich für das media.lysis-System über 100 000 Reaktionen am Gerät sowie rund 800 000 Hörminuten für die Forschung zur Verfügung stellen. Das vom IWD Marktforschungsinstitut entwickelte media.lysis - System umfasst die Eigenentwicklung des Controllers, einer dynamischen Analysesoftware, den Aufbau eines Panel, dessen Ausstattung mit präparierten Radiogeräten, die Entwicklung einer Panelverwaltungssoftware sowie eine Reihe von Zugangsplattformen für die Kunden.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir mit der erstmaligen Bewerbung um diesen in unserer Branche heiß begehrten Preis durch die Nominierung zu den ausgewählten Finalisten gehören“, so IWD-Geschäftsführer Marcus Körner.

Anstelle der mit Erinnerungsfehlern behafteten Befragung werde mehr und mehr die telemetrische Messmethode treten.



Foto: ROLF-DIETMAR SCHMIDT

Henrik Schröder, Inhaber des Unternehmens „NOLD Der Büroeinrichter“ (links) und Stefan Becker, Vorstand der ACM AG als Architekt und Planer des Neubaus, bei der Grundsteinlegung für ein Büro- und Geschäftshaus auf historischem Boden. Hier in Magdeburgs Großer Münzstraße, unmittelbar hinter dem Karstadt-Warenhaus, stand einst das Wohnhaus Otto von Guericke. So war denn Magdeburgs berühmtester Sohn in Gestalt eines Schauspielers bei den traditionellen Hammerschlägen mit dabei, auch weil das Haus künftig seinen Namen tragen soll. Hauptinitiator und Bauherr des Vorhabens ist Henrik Schröder zusammen mit den Mitinvestoren Dirk Bombach, Inhaber der Firma Cartech Bombach, und Axel Rolf, Inhaber des A.R.T. Tragwerks- und Bauplanungsbüros. Es entstehen sieben Gewerbeflächen mit insgesamt 2000 Quadratmetern. Alle werden durch ein modernes, umwelt-schonendes System voll klimatisiert. Bis Ende des Jahres soll der Bau fertiggestellt sein.